



Hoch hinaus: Auf dem Vereinsgelände des LSV Gifhorn in Wilsche werden derzeit Fluglehrer für ihren Einsatz ausgebildet und geschult.

Fluglehrerausbildung beim LSV Gifhorn

Die erste Aktion dieser Art auf dem Fluggelände in Wilsche

WILSCHE. „Es gibt nichts schöneres als sein Wissen weiter zu geben, besonders wenn es um das eigene Hobby geht“, meint Nils Heckenauer, Teilnehmer des Fluglehrerlehrgangs in Wilsche. Hier findet noch bis zum 14. April der praktische Teil der Fluglehrerausbildung für Segelflieger des Landesverbandes Niedersachsen statt.

Mit acht weiteren Fluglehreranwärter aus Niedersachsen und Schleswig-Holstein ist Heckenauer auf dem Flugplatz in Wilsche mit dabei. Die Anwärter müssen eine Erfahrung von mindestens 250 Starts und 150 Flugstunden auf Segelflugzeugen nachweisen und eine Kompetenzbeurteilung mit einem Prüfer absolvieren.

Sie müssen zudem zeigen, dass sie ein doppelsitziges Segelflugzeug auch vom hinteren Sitz aus sauber fliegen. Anschließend folgt die theoretische Ausbildung und Prüfung in den Fächern Luftrecht,

➔ **Für den Luftsport ist das Engagement der jungen Piloten sehr wichtig.**

Flugleistung, Flugplanung, Menschliches Leistungsvermögen, Meteorologie, Navigation, Betriebliche Verfahren und Grundlagen des Fliegens.

Beim praktischen Teil lernen die Anwärter, die Inhalte der Segelflugausbildung me-

thodisch zu vermitteln und dabei den Flugschüler im vorderen Sitz im Auge zu behalten, ohne den Überblick über die Lage des Flugzeuges in der Luft zu verlieren.

Das Engagement der Anwärter ist wichtig für den Sport, das weiß auch Lehrgangsleiter Jürgen Habel vom Landesverband. „Die Zahl der Fluglehrer ging in den letzten Jahren stetig zurück. Darum ist es wichtig, junge Menschen für solche ehrenamtlichen Aufgaben zu begeistern“, so Habel. Beim LSV Gifhorn engagieren sich zurzeit 23 ehrenamtliche Fluglehrer für die Ausbildung von Segelflugpiloten.

Der Lehrgang findet zum ersten Mal beim LSV Gifhorn in Wilsche statt.